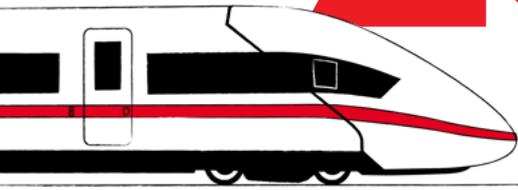


# zünftig



Nr. 76 November 2017 ► [siemens.igm-bs.de](http://siemens.igm-bs.de)

## Fusion von Siemens Mobility und Alstom

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bahnindustrie steht unter massivem Druck und viele Beschäftigte bei Siemens Mobility machen sich berechtigte Sorgen um ihren Arbeitsplatz und ihre beruflichen und privaten Zukunftsaussichten.

Die Fusion des Bahngeschäfts von Siemens mit dem von Alstom ist eine mögliche Antwort auf die Herausforderungen am globalen Markt. Damit wird ein europäischer Champion aus der Taufe gehoben, der aus dem Stand die starke Position Nr. 2 auf dem Weltmarkt einnimmt. In der Fusion liegen sowohl Chancen als auch Risiken, denn es ist eine »Vernunftsache« mit einer klaren industriepolitischen Weichenstellung.

»Wir werden genau prüfen, welche Konsequenz diese Entwicklung für unseren Standort haben wird. Es bestehen aber nicht nur Risiken sondern auch Chancen, zum Beispiel nicht von der ‚Mutter Siemens AG‘ bevormundet zu werden, eigenständiger, flexibler und nicht mehr so stark fremdbestimmt handeln zu müssen. Entscheidend bei allem ist, Arbeitsplätze und gute Beschäftigungsbedingungen zu halten und langfristig mit klaren Standortkonzepten zu sichern. Gemeinsam mit, aber auch im neuen Unternehmen gilt für mich: Mensch vor Marge!« sagt Ronald Owczarek.

Dazu hat die IG Metall ein »Eckpunktepapier« zusammen mit dem Gesamtbetriebsrat und dem Management der Siemens AG verhandelt und besiegelt. Ohne diese Vereinbarung hätten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Siemens AG der geplanten Fusion nicht zugestimmt. Dieses enthält die »Spielregeln« und regelt beispielsweise, dass

betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen sind, dass die Gesamtmitarbeiterzahl für mindestens 4 Jahre erhalten bleibt, dass keine Siemens-Standorte im Zusammenhang mit der Fusion in Frage gestellt werden sowie Tarif- und Ausbildungsniveau erhalten bleiben.

Wichtig ist für uns als IG Metall, dass die Siemensianer und die Alstom-Mitarbeiter mit ihren jeweils verschiedenen Arbeitskulturen erfolgreich zusammenwachsen. Das geht weder durch Befehl von oben noch geschieht dies von heute auf morgen. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass sich die Kolleginnen und Kollegen weiterhin gut vertreten fühlen.

Allerdings geht es nicht von allein. Nach den Gerüchten der letzten Wochen über einen weiteren Personalabbau bei »Power & Gas« sowie bei »Process Industries & Drives« ist zu erkennen, dass im Siemens-Konzern bestehende Vereinbarungen nicht selbstverständlich eingehalten werden. Unternehmensseitig ist für diese Sparte von massiven Veränderungen die Rede und Entlassungen werden nicht

mehr ausgeschlossen. Das ist ein Angriff auf »Radolfzell II«, die Vereinbarung, die es untersagt, Beschäftigte auf die Straße zu setzen. Wenn bei »Power & Gas« damit begonnen wird, ist das Einfallstor auch für andere Bereiche geöffnet! So wird Vertrauen, auch in der Mobility-Sparte, verspielt.

Es wird also auch zukünftig darauf ankommen, sich zu organisieren, zusammenzustehen, gemeinsam für die Interessen der Beschäftigten einzutreten und Druck von der Basis zu entfalten. Die Vertrauensleute von Siemens in Braunschweig und Alstom in Salzgitter haben dies am Bahnaktionstag im November bereits gemeinsam getan – unter dem Motto: Bahn braucht Zukunft. Denn wir erwarten nicht nur von den Unternehmen, sondern auch von der Politik in Deutschland und Europa ein Bekenntnis für eine innovative Branchenpolitik der Bahnindustrie. Wir sind überzeugt: Der Markt allein kann und wird es nicht richten.

MENSCH VOR MARGE!



Zeitung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute der IG Metall bei SIEMENS Braunschweig

# Inhalt

## Unsere Agenda Themen

Betriebsratswahlen 2018	2-4
<b>Psychische Belastung</b> Informationen zur Gefährdungsbeurteilung	4
<b>Klare Regeln für gute Arbeit!</b> Die Anti-Stress-Verordnung der IG Metall	4
<b>Bundstagsabgeordnete</b> diskutieren mit den IG Metall- Vertrauensleuten (VL) der Siemens AG	5
<b>Aktionstag »Bahn bewegt Zukunft«</b> Unterschriftensammlung	5
<b>Zukunft der Arbeit</b> Work   Life   Progress	6
<b>Neue Azubis</b> Herzlich Willkommen	7
<b>Frauentreff</b> am 24. Oktober 2017	7
<b>Aufsichtsratswahlen</b> Mandat der IG Metall bestätigt	7

## Legende



## Unsere Agenda



# Transformation GS IT



## Die Unruhe im Unternehmen geht weiter

Wieder einmal ist in der Siemens AG ein Programm gestartet worden, das unter anderem Outsourcing mit Übergang zu externen Partnern, Near- und Offshoring und Wegfall von Arbeitsplätzen zum Inhalt hat.

»Transformation GS IT« wird diese Programm genannt. Im Mai wurde der Wirtschaftsausschuss des GBR darüber informiert, dass durch die genannten Maßnahmen 1350 Beschäftigte betroffen sind. Das sind gut ein Drittel der Beschäftigten in Deutschland. Auch an unserem Standort sind 32 Beschäftigte in der GS IT tätig. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst z. B. das Erweitern, Ändern von SAP für unsere komplexen Prozesse. Unter anderem übernehmen sie im großen Umfang den Service bei der Beratung und Beschaffung von Hardware (Rechner, Smartphone, Softwarelizenzen, IT Support und Eskalation).

Zur Strategie des Management der GS IT gehört es, dass noch mehr von diesen Tätigkeiten an externen Partner vergeben und noch mehr in andere Länder verlagert werden sollen. Schon jetzt ist der Unmut der MOMM-Beschäftigten groß, das bei

Störungen und Problemen an den Arbeitsplätzen Tickets an externe Partner (z.B. Hotlines von ATOS) gemeldet werden und sich oft keine zufriedenstellenden Lösungen ergeben. Diese Ticketkultur die mittlerweile Einzug gehalten hat sorgt für Unzufriedenheit, ist nicht effizient und verursacht hohe Kosten. Oft werden Probleme nicht gelöst und Tickets werden einfach geschlossen. Dann erst werden die am Standort beschäftigten Experten der IT um Hilfe und Unterstützung gebeten. Und, schnell wird ein Problem durch das Know-how unserer IT-Beschäftigten – die auch Kenner der Materie sind – gelöst. Wir IG Metall-Betriebsräte sind im Dialog mit den Beschäftigten und unterstützen die vom GBR gebildete Projektgruppe dahingehend, dass wir die Realität aufzeigen um den geplanten Abbau zu verhindern bzw. zu vermindern.

Wir fordern die Verantwortlichen auf, vor einer Verlagerung und einem Abbau von Arbeitsplätzen, in Innovation zu investieren um die Zukunftsfähigkeit der IT zu sichern. Nur durch unsere exzellent ausgebildeten internen IT-Fachleute lässt sich die Zukunft in die Industrialisierung 4.0 sicher gestalten.



# GS IT: Verhandlungen

## ... gehen weiter ... und der Protest auch

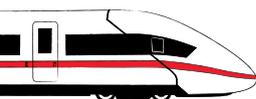
Der Gesamtbetriebsrat setzte eine Projektgruppe unter der Leitung von Tobias Bäuml (Karlsruhe) ein. Am 19. Oktober fand eine Verhandlung dieser Projektgruppe mit der Firmenseite in München Perlach statt.

Protest der Kolleginnen und Kollegen der GS IT.



Zu diesem Treffen beider Seiten organisierten Kolleginnen und Kollegen der GS IT mit Unterstützung der Münchner IG Metall einen verhandlungsbegleitenden Protest. 250 GS IT-Beschäftigte folgten dem Aufruf, hinzu kamen Solidaritätsdelegationen einiger anderer Münchner Betriebe.

Klartext sprach der Betriebsratsvorsitzende Hans Neumeier: »Die Kolleginnen und Kollegen der GS IT haben Siemens stark und erfolgreich gemacht. Sie haben in der Vergangenheit und Gegenwart Siemens digitalisiert und wettbewerbsfähig gemacht. Ohne eine starke IT gibt es keine Zukunft bei Siemens«.





## Und jetzt?

### Quo vadis GS IT?

Im Mai dieses Jahres hat uns die Unternehmensleitung darüber informiert, dass von den ca. 3000 IT-Stellen in Deutschland ca. 1300 Stellen abgebaut werden sollen. Der Abbau erfolgt überwiegend im Rahmen von Outsourcing und Near-/ Off-Shore Programmen.



Welche GS IT-Einheiten bzw. welche Mitarbeiter von diesen Abbaumaßnahmen

betroffen sind, steht aktuell nicht fest. Laut IT-Konzernleiter (CIO) Dr. Helmut Ludwig ist potenziell jeder GS IT-Mitarbeiter betroffen. Auch an unserem Standort sehen 32 GS IT-Mitarbeiter, die uns tagtäglich bei unserer Arbeit unterstützen, einer ungewissen Zukunft entgegen. Doch wie soll es laufen, wenn uns diese IT-Kollegen nicht mehr unterstützen?

Ist es tatsächlich AGIL, wenn...

... sich jeder Mitarbeiter stundenlang mit IT-Portalen auseinandersetzt, um sich einen Rechner zu bestellen? Von speziellen Hardwarebedarfen der R&D und Fertigung ganz zu schweigen.

... jeder Mitarbeiter zum Administrator wird, weil er Zugriffsrechte auf Netzlaufwerke selbst einrichten muss?

... im Falle von Problemen nur noch Hotlines existieren, aber keine lokalen Ansprechpartner mehr vorhanden sind, die unsere Probleme verstehen und lösen können?

Wir denken nicht!

Erst recht nicht, wenn wir dem Thema »Siemens-Alstom« entgegenblicken. Im Rahmen der anstehenden Fusion sind wir mehr denn je auf eigene IT-Mitarbeiter angewiesen, die in unserem Sinn agieren und nicht durch eine zentrale GS IT fremdgesteuert sind.

Wir wünschen uns, dass die Firmenleitung die Frage »Quo vadis GS IT« mit »in Richtung Siemens-Alstom« beantwortet.



## Mehr Lademöglichkeiten

### für E-Fahrzeuge am Standort Braunschweig

Bauliche Aktivitäten im Bereich des Drehkreuzes an der SBK lassen sich derzeit nicht mehr übersehen – auf dem Parkplatz 1 wird derzeit eine zusätzliche Lademöglichkeit für Elektroautos geschaffen.

Somit entspannt sich hoffentlich die Lage auf Parkplatz 6, wo sich derzeit quasi im »Schichtwechsel« die steigende Anzahl der Nutzer von Elektro- und Plug-In-Hybrid-Fahrzeugen den Ladestecker in die Hand geben. Wir hoffen, dass trotz der generell angespannten Parkplatzsituation die vorgesehenen Ladeplätze dann auch für Elektro-PKW kollegial freigehalten werden.

Ob die Gesamtbetriebsvereinbarung, welche das kostenfreie Laden von Elektro-PKW ermöglicht, über das Ende dieses Kalenderjahres hinaus weitergeführt wird, ist uns derzeit leider noch nicht bekannt.

Auch für E-Bike-Piloten ist eine Änderung in Sicht – das Aufstellen von Ladestationen für E-Bike-Akkus ist nach unserer Kenntnis in der Planung fortgeschritten.



## Sparfaktor Job-Abo

### mit den Öffentlichen entspannt ankommen

Stehen Sie öfter auf dem Innenstadtring, der A395 oder der B1 im Stau? Und müssen Sie dann auch noch am Standort mühselig jeden Morgen einen freien Parkplatz suchen?

Falls Sie mit »Ja« antworten haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ob der Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. mit der Tram innerhalb Braunschweigs, mit der Westfalenbahn aus Vechelde, mit dem Bus 420 aus

Wolfenbüttel oder mit dem Enno aus Wolfsburg) eine Alternative sein könnte? Siemens hat weiterhin eine Vereinbarung mit dem Verbundtarif Region Braunschweig zum sogenannten »Job-Abo«.

Mit dem Job-Abo sparen Sie jeden Monat rund 15 Prozent im Gegensatz zum normalen Abo und sogar rund 30 Prozent im Gegensatz zu einer Einzel-Monatskarte. Infos und Bestellformular finden Sie auf den Internetseiten des VRB:

► [vrb-online.de/fahrpreise/preisuebersicht.html](http://vrb-online.de/fahrpreise/preisuebersicht.html)

► [vrb-online.de/service/downloads/formulare.html](http://vrb-online.de/service/downloads/formulare.html)



# Psychische Belastung am Arbeitsplatz

## Informationen zur Gefährdungsbeurteilung

Seit diesem Jahr muss die psychische Belastung in den Gefährdungsbeurteilungen stehen.

Aber was ist damit wirklich gemeint?

Um diese Frage zu beantworten, muss zwischen den verschiedenen Arbeitsplätzen unterschieden werden. Die meisten Arbeitsplätze am Standort Braunschweig sind Büroarbeitsplätze, dann haben wir noch ca. 10 Prozent Arbeitsplätze in der Fertigung, einige in Testcentern bzw. Laboren und im Kantinenbereich.



Die gemeinsamen Nenner sind die Arbeitsverdichtung, die alle Bereiche gleichermaßen trifft und der ständige Termindruck. Oft scheiden Kollegen aus, werden ersetzt oder gehen in den Ruhestand und die Stelle wird nicht nachbesetzt

sondern die Arbeit auf die verbliebenen Kolleginnen und Kollegen verteilt. Die Zeiten für die Projekte von der Entwicklung bis zur Umsetzung auf den Baustellen werden immer kürzer, oft auch noch durch Anpassungen oder Änderungen auf Kundenwunsch weiter verdichtet. Mehrarbeit ist in vielen Bereichen der Normalfall.

Der nächste Faktor ist der Lärm. In den Büros wird der Lärm von den Kolleginnen und Kollegen erzeugt. Es wird miteinander gesprochen oder telefoniert. Wenn ein Mensch konzentriert arbeitet und dabei versucht menschliche Stimmen auszublenken, muss er sich um ein vielfaches mehr anstrengen als bei völliger Ruhe. Darum gehen Viele gerne in Besprechungsräume oder »flüchten« ins Homeoffice, um konzentriert arbeiten zu können.

Im Fertigungsbereich oder in der Kantine sind es die Arbeitsgeräusche bzw. der Maschinenlärm, der für Belastung sorgt. Erlaubt sind hier Geräuschpegel bis 82 db in den Spitzen, das entspricht dem Arbeiten an einer vielbefahrenen Straße in einem Abstand von 5 m und liegt direkt an der kritischen Grenze zum Gehörschaden bei Dauerlärm. Natürlich wird das nicht in allen Bereichen erreicht, aber 70 db wird an vielen Stellen gemessen und das ist immer noch der Lärm, den ein Staubsauger in 1m Abstand macht.

Hinzu kommen noch unsere Außenmonteure. Sie arbeiten in Stellwerken und auch an den Strecken. Dort geht es nicht nur um Lärm, sondern auch Wärme oder Kälte und anstrengende Arbeit durch schweres Heben oder in Zwangshaltung, die sich

nicht nur auf den Körper sondern auch auf die Konzentration auswirken.

Alle Faktoren müssen in der Gefährdungsbeurteilung aufgenommen und bewertet werden und entsprechende Maßnahmen festgehalten und umgesetzt werden.

Bei dem Thema Lärm sind es im Vergleich einfache Maßnahmen, da bauliche Änderungen oder auch Teamregeln für gegenseitige Rücksichtnahme bereits Abhilfe schaffen können.

Aber wie sieht das bei Termindruck, Arbeitsverdichtung und Mehrarbeit aus? Da sehen wir Vertrauensleute nur eine wirklich nachhaltige Maßnahme: Aufbau der Stammmannschaft durch Ausbildung, Einstellung und Weiterbildung.



## Klare Regeln für gute Arbeit!

### Die Anti-Stress-Verordnung der IG Metall

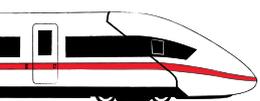
Ausufernde Arbeitszeiten, unsichere Jobs, steigender Leistungsdruck und schlechtes Betriebsklima: für viele Beschäftigte leidvoller Arbeitsalltag.

Die Konsequenz: Psychische Belastungen und Erkrankungen haben in den Betrieben ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen. Nicht nur die Folgen für die Betroffenen sind gravierend, sondern

auch die Kosten für die Sozialsysteme und die Unternehmen.

Deshalb macht sich die IG Metall stark für eine Anti-Stress-Verordnung mit klaren Regeln.

Weitere Informationen unter: [igmetall.de/anti-stress-verordnung-eine-initiative-der-ig-metall-10336.htm](https://www.igmetall.de/anti-stress-verordnung-eine-initiative-der-ig-metall-10336.htm)



# IG Metall im Gespräch mit Politik

## Bundestagsabgeordnete und Vertrauensleute diskutieren die Zukunft der Bahnbranche

Auf Einladung der IG Metall-Vertrauensleute trafen sich die Bundestagsabgeordnete Dr. Carola Reimann (SPD), Carsten Müller (CDU) und Herbert Behrens (die Linke) zu einer Diskussionsrunde in der Chicco di Cafe Cafeteria im Gebäude 40. Weiterhin folgten Garnet Alps, 2. Bevollmächtigte der IG Metall, und Thorsten Sponholz, Sprecher der Betriebsleitung, der Einladung.

Die Anregung zu dieser Diskussionsrunde kam aus dem Branchenausschuss Bahnindustrie der IG Metall. Hier sind die Kollegen Torsten Kaminski und Frank Reinecke seit einigen Jahren aktiv.

Zu den Aktivitäten des Branchenausschuss Bahnindustrie konnten Sie in der zügig Nr. 75 etwas lesen.

Ziel der Diskussionsrunde war, den Bundestagsabgeordneten unsere Forderungen nach einem nachhaltigen Konzept zur Mobilität mit auf den Weg zu geben. Hier treibt uns insbesondere die Sicherung unserer Arbeitsplätze in Braunschweig bei Siemens an.

Unsere Appell ist klar: die Bahnindustrie – das System Schiene – stärken!

Um die im Bahnsektor anstehenden Herausforderungen der Zukunft – von der Globalisierung bis zur Digitalisierung – zu meistern, ist eine dauerhafte Koordinierung mit weitreichenden Entscheidungsbefugnissen über alle politischen Ebenen von den Bundesländern über die Bundesregierung bis hin zur Europäischen Union hinweg nötig.

An folgenden Punkten waren sich die Gäste und die weiteren Diskussionsteilnehmer weitgehend einig:

- Es muss eine Reduzierung der Trassenpreise geben.
- Die Planungsprozesse müssen vereinfacht, an manchen Stellen gebündelt und schneller werden.
- Die Elektrifizierungsquote von derzeit ca. 60 Prozent muss erhöht werden.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen alle relevanten Akteure auf Entscheider-Ebene zum gemeinsamen Branchendialog an einen Tisch: Wirtschafts-, Umwelt-, Forschungs- und Verkehrsministerium, die großen Hersteller, der Verband der Bahnindustrie, die Deutsche Bahn, private Betreiberunternehmen – und natürlich die zuständigen Gewerkschaften IG Metall und EVG mit ihren Betriebsrätinnen und Betriebsräten. Wohlwollend nehmen wir Vertrauensleute zu Kenntnis, dass die Politiker den Dialog mit uns und den Arbeitgebern fortführen wollen.

Wir setzen uns weiterhin bei all uns zur Verfügung stehende Möglichkeiten für die Bahnindustrie und damit für den Standort Braunschweig mit unseren Arbeitsplätzen ein.



# Aktionstag »Bahn bewegt Zukunft«

## Unterschriftensammlung in Braunschweig

Die Bahnindustrie befindet sich im Wandel, der globale Wettbewerb hat sich verschärft. Um die Zukunft der Bahnindustrie zu sichern, setzten die Beschäftigten und Betriebsräte am 6. November 2017 beim bundesweiten IG Metall-Aktionstag in den Betrieben der Branche ein starkes Zeichen.

An vielen Standorten und bei verschiedensten Bahnangebietern, bei Bombardier in

Berlin ebenso wie bei Siemens in Braunschweig oder bei Alstom in Salzgitter beteiligten sich die Beschäftigten unter dem Motto »System Schiene stärken – Arbeitsplätze sichern« an der Aktion.

Herzlichen Dank an alle, die das Signal an Unternehmen und Politik mit ihrer Unterschrift unterstützt haben!





# Die Zukunft der Arbeit neu denken

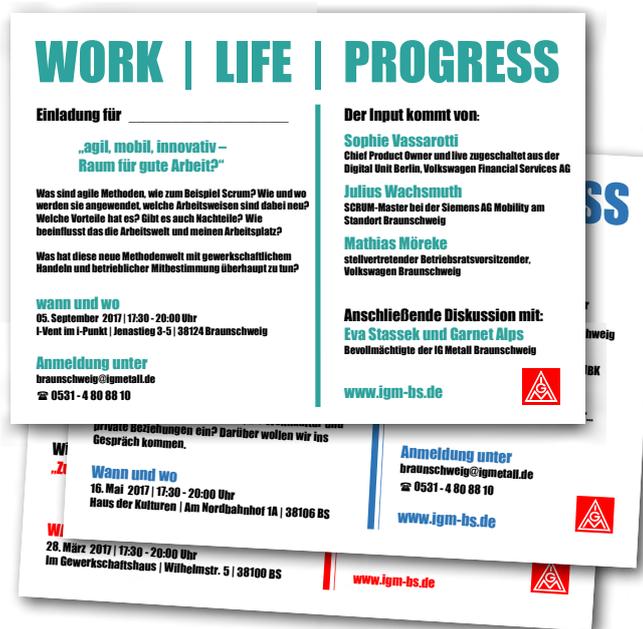
Work | Life | Progress – Die neue Veranstaltungsreihe der IG Metall über die moderne Arbeitswelt

Sie debattierten intensiv und teilweise kontrovers: Wissenschaftler, Betriebsräte, Bildungsexperten, interessierte Beschäftigte und Mitglieder der IG Metall sind in diesem Jahr drei Mal zusammengekommen, um über die neue, agile Arbeitswelt zu sprechen.

Worum genau geht es bei dem Forum »WORK | LIFE | PROGRESS« es? »Es geht um die großen technologischen und arbeitsorganisatorischen Trends«, erläutert Eva Stassek, erste Bevollmächtigte der IG Metall »und wie sie an den Arbeitsplätzen, im beruflichen Umfeld und auf das Privatleben wirken.« Natürlich steht an erster Stelle die Digitalisierung: Sie macht Entwicklungs- und Arbeitsprozesse deutlich schneller. Die neuen Arbeitsmethoden heißen zum Beispiel »Design Thinking« oder »Scrum«. Dazu Garnet Alps, zweite Bevollmächtigte der IG Metall: »Uns interessiert besonders, welche Auswirkungen sie auf die Tätigkeiten und die individuelle Arbeits- und Lebenssituation haben, ob positiv, negativ oder kritisch. Welche beruflichen Herausforderungen oder auch Teilnahmemöglichkeiten bieten diese Methoden? Darüber tauschen wir uns aus.«

Die Mischung der Referenten und Diskutanten war spannend: Dr. Sauer von der TU Braunschweig referierte über Organisationskonzepte im Betrieb, Dr. Schrom zu »Smart Home Technologien«, Professor Dr. Nohr von der Hochschule für Bildende Künste erklärte die Chancen und Risiken der »Gamification«, der spielerischen Komponente von PC Arbeitsprogrammen. Aus den Unternehmen der Region berichtete Professor Dr. Lehold, früherer VW-Entwicklungschef und jetzt Leiter der Auto-Uni in Wolfsburg über die derzeitigen Megatrends und ihre möglichen Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

Die Arbeitsmethode »Scrum« wurde von Julius Wachsmuth vorgestellt, selbst Scrum-Master bei Siemens in Braunschweig. Sophie Vassarotti, Chief Product Owner bei der VW Financial Services, demonstrierte über eine Life-Schaltung in die Digital Unit der VW Financial Services



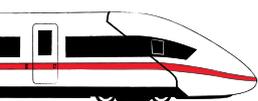
nach Berlin bereits vorhandene Arbeitsplätze und die täglichen Arbeitsabläufe während des Arbeitens mit Scrum: 65 internationale Beschäftigte digitalisieren dort die Produkte des VW Dienstleisters – ein junges Team, das englisch miteinander spricht. Und »Science-Slammer« Jan Höpfer erklärte allen wissenschaftlich fundiert »narrative Szenarien und Use-Cases in der Zukunftsforschung«. Mathias Möreke vom Betriebsrat VW Braunschweig bewertete die Chancen und Risiken des agilen Arbeitens für die Beschäftigten und stellte die Handlungsoptionen der Beschäftigten, der Betriebsräte und der Gewerkschaften vor.

Das Theaterstück »Yes we burn« von der Initiative »Meine Zeit ist mein Leben«,

das im Theater Das KULT gezeigt wurde, bildete dieses Jahr den Abschluss. Hier fanden sich die diskutierten Themen humorvoll und künstlerisch bearbeitet wieder.

Wie geht es weiter?

»Wie können Einzelne, die Gewerkschaften und die Politik auf die neuen Arbeits- und Lebenswirklichkeiten Einfluss nehmen, um die Ansprüche der Beschäftigten aufzugreifen und deren Ideen sowie konstruktive Vorschläge für gute Arbeit einfließen zu lassen?«, fragte Garnet Alps, die Zweite Bevollmächtigte. »Das wird auch weiter unser Hauptthema sein, denn wir werden diese wichtige Debattenreihe auch 2018 fortsetzen.«



# Neue Azubis

Herzlich Willkommen

Die Vertrauensleute der IG Metall und die Jugendvertretung begrüßen euch bei Siemens und wünschen euch einen guten Start im Unternehmen. Für Sorgen und Nöte haben wir immer ein offenes Ohr. Traut euch und kommt vorbei.



# Frauentreff

am 24. Oktober 2017

Zum zweiten Mal trafen sich die IG Metall-Frauen am Standort, um sich bei Kaffee und Keksen auszutauschen und über den Fortgang bei den Themen vom letzten Treffen zu informieren.

Die IG Metall-Vertrauensfrauen und IG Metall-Betriebsrätinnen hatten diesmal zu den Themen Altersteilzeit, Teilzeit und Entgelt (ERA) ausführliche Informationen ausgehängt und standen bei Fragen zur Verfügung. Ein »Kummerkasten« stand für diejenigen bereit, die lieber in einer privateren Atmosphäre mit den Vertrauensfrauen oder Betriebsrätinnen reden wollten, um darin eine Nachricht mit dem Thema und dem Namen zu hinterlassen.

Angelica Schieder von der IG Metall-Geschäftsstelle Braunschweig informierte zu Themen wie Entgeltlücke und »Sackgassenarbeitsplätze« und stand den Kolleginnen bei Fragen mit Rat zur Seite.



Einen Überblick über die Gesamthemen der IG Metall-Betriebsräte konnten die Kolleginnen sich auf der ausgestellten BR-Agenda machen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen im Februar 2018.

# Aufsichtsratswahlen

Mandat der IG Metall bestätigt

In Berlin wählten über 1000 Wahldelegierte aus Siemens-Betrieben in ganz Deutschland am Donnerstag, den 5. Oktober 2017, die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat. Das Ergebnis ist ein klares Signal nach innen und außen.

Das Ergebnis bestätigt die Arbeit der Mandatsträger der IG Metall in den vergangenen fünf Jahren und erteilt ihnen den klaren Auftrag, diese Arbeit fortzusetzen.

Gewählt wurden sechs betriebliche VertreterInnen:

- Birgit Steinborn, Gesamtbetriebsratsvorsitzende
  - Robert Kensbock, stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender
  - Bettina Haller, Konzernbetriebsratsvorsitzende
  - Harald Kern, Europabetriebsratsvorsitzender
  - Dorothea Simon, Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Aufsichtsratsmitglied bei Healthcare
  - Gunnar Zukunft
- Vertreter der leitenden Angestellten:
- Michael Sigmund

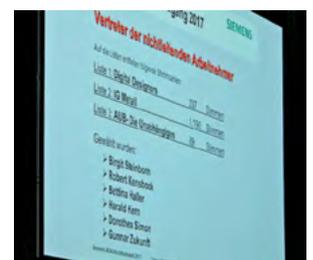
Vertreter der Gewerkschaften:

- Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Hauptkassierer der IG Metall
- Reinhard Hahn, Unternehmensbeauftragter der IG Metall für Siemens
- Dr. Andrea Fehrmann, Bezirksleitung IG Metall Bayern

Mit diesem Ergebnis ist der Weg frei, um mit einer starken Arbeitnehmerbank aus IG Metall-Vertretern die Herausforderungen der kommenden Amtsperiode anzunehmen.

Über 1000 Delegierte in Berlin ...

... sorgten für ein klares Ergebnis.



# IG Metall-Betriebsräte bei Siemens

## Ansprechpartner/-innen für Ihren Bereich



**Ronald Owczarek**  
☎ 24 96



**Torsten Kaminski**  
☎ 36 11



**Benjamin Weiberg**  
☎ 0173-975 6201



**Frank Reinecke**  
☎ 35 33



**Armin Baumgarten**  
☎ 36 51



**Tino Soldan**  
☎ 29 39



**Peter Kernspecht**  
☎ 37 75



**Claudia Bremer**  
☎ 0173-182 8754



**Gabriele Höing**  
☎ 31 00



**Steffen Hitschfel**  
☎ 25 32



**Sabine Nolte**  
☎ 40 23



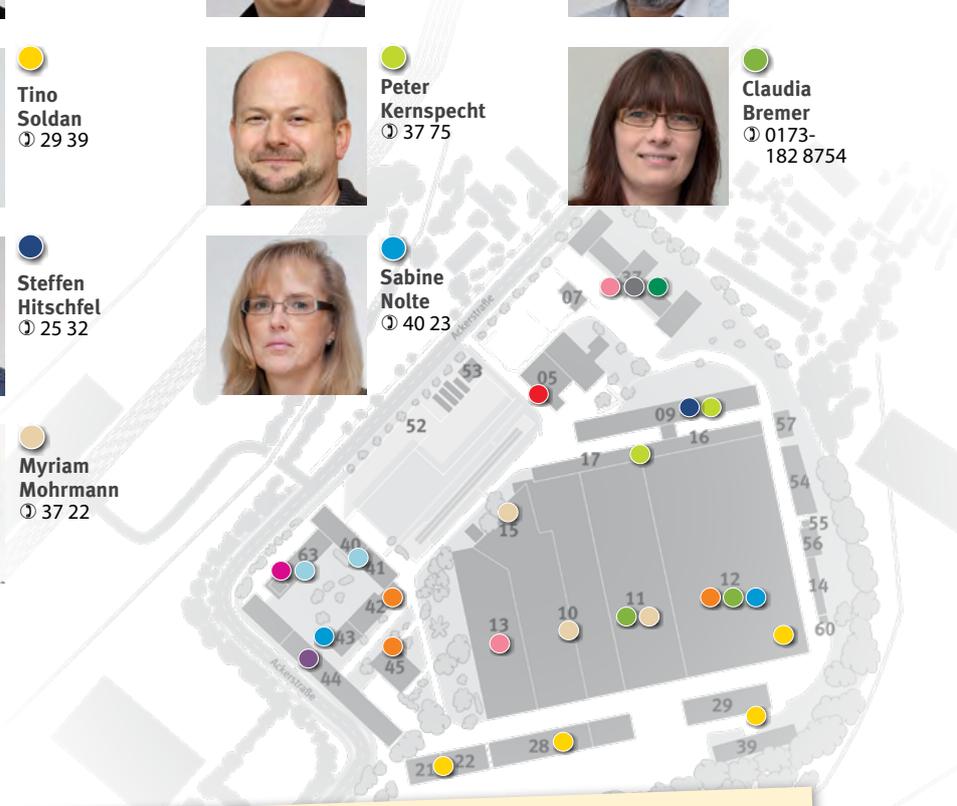
**Olaf Harborth**  
☎ 55 87



**Myriam Mohrmann**  
☎ 37 22



**Bernd Lampe**  
☎ 38 31



**Es lohnt sich,**  
jetzt Mitglied zu werden

Tarifverträge zu Einkommen, Arbeitszeit, Urlaub, etc. werden von der IG Metall verhandelt. Gute Arbeitsbedingungen können aber nur dann gesichert und ausgebaut werden, wenn die Belegschaft an einem Strang zieht – in einer starken IG Metall. Damit es auch in Zukunft gute Arbeit und Entgeltserhöhungen gibt, empfiehlt es sich, Mitglied dieser starken Gemeinschaft zu werden. Einen Rechtsanspruch auf die tariflichen Leistungen haben nur die Mitglieder der IG Metall. Darum: Eintreten!

Das geht bei der IG Metall vor Ort:  
☎ [igmetall.de/vorort](http://igmetall.de/vorort)  
oder ganz einfach online:  
☎ [igmetall.de/beitreten](http://igmetall.de/beitreten)

**Nächste Betriebsversammlung**  
07. Dezember 2017 in der Stadthalle

## Vorteile für Mitglieder der IG Metall



Das kleinste Theater Braunschweigs

☎ [daskult-theater.de](http://daskult-theater.de)

Das KleinkunstUnterhaltungsLiteraturTheater, Hamburger Straße 273, ist mit 180 Vorstellungen im Jahr nicht mehr aus der

Kulturlandschaft wegzudenken. Mitglieder der IG Metall erhalten eine Ermäßigung. Mehr dazu unter



Weitere Vorteile:



☎ [igmservice.de/regionales/niedersachsen-und-sachsen-anhalt](http://igmservice.de/regionales/niedersachsen-und-sachsen-anhalt)



**Siemens Dialog:**  
Die Plattform der Siemens-Experten in der IG Metall.  
☎ [dialog.igmetall.de](http://dialog.igmetall.de)

